Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
i. V. J. Hachfeld
in Posen.



Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 272

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich **drei Mal**, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 19. April.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **30 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe** bis **8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe** bis **5 Uhr Nachm.** angenommen.

1892

Amtliches.

Berlin, 18. April. Auf Grund des Regulativs für die Errichtung einer Kommission für Arbeiterstatistik ist der Unter-Staatssekretär im Reichsamt des Innern v Rottenburg zum Vorsitzenden und der Direktor des Kaiserl. Statist. Amts, Geh. Reg.-Rath v. Scheel zum Mitglied dieser Kommission ernannt worden.

Zu Mitgliedern der Kommission sind gewählt worden:

vom Bundesrath: der Direktor im preußischen Handels-Ministerium, Lohmann, der Reg.-Rath im bayerischen Ministerium des Innern und Vorstand des Statistischen Bureaus in München, Rasp, der Reg.-Rath im sächsischen Ministerium des Innern, Morgenstern, der Ober-Reg.-Rath im württembergischen Ministerium des Innern v. Schicker und der Vorstand der badischen Fabrikinspektion, Ober-Reg-Rath Wörishoffer,

vom Reichstag: die Mitglieder des Reichstags Biehl, Dr. Hartmann, Dr. Hirsch, Hitze, Schippel und Siegel.

Der König hat die Geheimen Finanzräthe und vortragenden Räthe im Finanzministerium Frhr. von Rheinbaben und Köhler zu Geheimen Ober-Finanzräthen, den Kammergerichtsrath Schlötke zu Berlin zum Geheimen Finanzrath und Mitgliede der Hauptverwaltung der Staatsschulden, den bisherigen Ober-Regierungsrath von Podewils aus Posen zum Ober-Rechnungsrath und vortragenden Rath bei der königlichen Ober-Rechnungskammer, den Ober-Regierungsrath Opitz zu Wiesbaden zum Direktor des Konsistoriums daselbst im Nebenamt unter Verleihung des Charakters als Konsistorial-Präsident, die der landwirthschaftlichen Verwaltung angehörigen Regierungs-Assessoren Wegner zu Johannisburg, Köhler zu Hersfeld, Brümmer zu Sigmaringen, Schroeter zu Breslau, Paschke zu Lippstadt und Kircher zu Lingen zu Regierungsräthen, den Landrichter Dr. Dieckmann aus Aurich zum Regierungsrath, die bei dem Polizei-Präsidium in Berlin angestellten Bauinspektoren, Bauräthe Krause und Tiemann, den Land-Bauinspektor Baurath Hoßfeld in Berlin und die Landbauinspektoren Krüger in Potsdam und Thoemer in Köslin zu Regierungs- und Bauräthen, sowie den bisherigen Polizei-Assessor Cibis in Berlin zum Polizeirath ernannt; ferner den Oberförstern Reuter zu Siehdichum, Kreis Guben, und Leisterer zu Neuzelle, Kreis Guben, den Titel als Forstmeister mit dem Range der Räthe vierter Klasse verliehen.

Der König hat genehmigt, daß der Landgerichts-Präsident Güthe in Gleiwitz in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht in Oels versetzt werde, ferner den Geheimen Justiz-Rath und vortragenden Rath im Justiz-Ministerium Vietsch zum Geheimen Ober-Justiz-Rath, den Landgerichts-Direktor von und zur Mühlen in Dortmund zum Präsidenten des Landgerichts in Dortmund, die Landgerichts-Räthe Dr. Peters in Potsdam und Hedemann in Berlin zu Kammergerichts-Räthen, den Landgerichts-Rath Bosse in Magdeburg zum Ober-Landesgerichts-Rath in Kassel, den Landgerichts-Rath Ahlemann in Hagen zum Landgerichts-Direktor in Paderborn, den Gerichts-Assessor Hartmann in Ostrowo zum Staatsanwalt in Kreuzburg O.-S., den Gerichts-Assessor Hibsch in Zielenzig zum Amtsrichter in Schwiebus, den Gerichts-Assessor Schildknecht in Berlin zum Amtsrichter in Sorau N.-L., den Gerichts-Assessor Albrecht in Greifswald zum Amtsrichter in Gollnow, den Gerichts-Assessor Geisler in Glatz zum Amsrichter in Rogasen, den Gerichts-Assessor Bozi in Bielefeld zum Amtsrichter in Leer und den Gerichts-Assessor Fritzsche in Neuwied zum Amtsrichter in Solingen ernannt.

Dem Oberlehrer am Gymnasium zu Fraustadt, Braun, und dem Oberlehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Posen, Kranz, ist das Prädikat Professor beigelegt worden. Dem ordentlichen Lehrer am Gymnasium zu Fraustadt, Jocke, ist der Titel Oberlehrer verliehen worden.

Deutschland.

Berlin, 18. April.

— Lieutenant Hermann, der vor längerer Zeit eine Expedition nach dem Viktoria-See unternommen hat, berichtet, wie schon telegraphisch gemeldet, über einen Kampf mit den kriegerischen Wagogo, den er am 31. Januar 1892 zu bestehen hatte. Wir entnehmen der in Nr. 8 des „Dtsch. Kolonialbl.“ veröffentlichten ausführlichen Schilderung, welche für die Charakteristik dieses kriegerischen Volksstammes bemerkenswerth ist, daß die Wagogo nie in der Nähe ihrer eigenen Ortschaften stehlen, sondern zu anderen gehen, damit der Verdacht auf jene falle. Hermann kam am Bubu-Fluß (Ortschaft Kapi) an und bezog Lager jenseits des Flusses. Da die Wagogo, wie gewöhnlich, eine feindliche Haltung annahmen, der Häuptling Maranga sich weigerte zu kommen und aus der Karawane ein Sudanesenknabe sammt ein halb Last Zeug gestohlen wurde, sah Hermann sich genöthigt, angriffsweise vorzugehen. Ueber 500 Wagogokrieger besetzten unter dem üblichen hyänenartigen Geheul eine mit Gebüsch bestandene Terrainwelle, welche sofort angegriffen wurde. — Der Kampf löste sich wegen des Busches in eine Reihe Einzelgefechte auf und zog sich weit auseinander. Die Wagogo erlitten bedeutende Verluste; bei jeder der ca 80 Temben lagen Todte. Erbeutet wurden außer reichen Getreidevorräthen ungefähr 900 Ziegen und Schafe, außerdem wurde der Unterhäuptling gefangen genommen. Noch am selben Nachmittage marschirte die Karawane 1½ Stunden weiter bis Magullo, dem Haupträuberneft, wo damals auch eine ganze von Oswald u. Co. ausgerüstete Karawane (6 Araber, 100 Mann) bis auf den letzten Mann niedergemacht worden ist, und bezog am 6. Februar Lager dicht bei Makenges Residenz. Häuptling Masenta (Familienname Mahembano), jetzt Oberherr über die Landschaft Uniangwirra, unterwarf sich demüthig und brachte reichliche Geschenke. Er versuchte natürlich die Anklagen der Karawanen auf die anderen Orte zu schieben; die Nachricht, daß hier eine Station angelegt wird, machte auf ihn einen sehr deprimirenden Eindruck. Hermann selbst ist mit 28 Sudanesen dort geblieben, um Baron Fischer zu erwarten und nunmehr Magallo gründlich zu bestrafen.

— Die neue Schloßlotterie ist „für ein royalistisches Empfinden unerträglich,“ sagt das Organ des Pastors Engel, der „Reichsbote“. „Wir bitten dringend, der ganzen Projektenmacherei ein kategorisches Ende zu bereiten. Die Zeit ist wahrlich zu ernst für solche Spielereien, wie die Anlegung eines Teiches mitten in Berlin; so etwas mochte für die Zeit Ludwigs XIV. passen, aber nicht für die unserige. Man denke an die Folgen der Pariser Halsbandgeschichte von Maria Antoinette! Hoffentlich werden die abenteuerlichen Projekte durch eine demnächstige Interpellation im Landtage endgiltig dementirt.“

— Eine der „Pol. Korr.“ aus Berlin zugehende Meldung bezeichnet die anläßlich der bevorstehenden Reise des Direktors der Kolonial-Abtheilung im auswärtigen Amt, Geheimrath Kayser neuerdings aufgetauchten Nachrichten von einer bevorstehenden Erweiterung der Organisation dieser Abtheilung als unbegründet. Die bestehenden Einrichtungen haben sich nach den bisherigen Erfahrungen bewährt und es liege kein Grund vor, dieselben einer Aenderung zu unterziehen.

— Anfang vorigen Monats sind in Bagamoyo auf Befehl des Gouverneurs 39 Sklavenmädchen im Alter von 8 bis 16 Jahren in Freiheit gesetzt worden, welche erwiesenermaßen von Beludschen im Innern angekauft und zum Weiterverkauf nach der Küste gebracht worden waren. Die Mädchen sind den einzelnen Missionen zur Erziehung übergeben worden.

— Eine Kaserne ist für die Schutztruppe in Kamerun fertiggestellt worden. Die Kosten des Neubaues betragen nur etwa 2500 Mark.

— Als neueste Einrichtung zur Förderung der Landagitation denkt man in sozialdemokratischen Kreisen daran, in allen Städten „Kommissionen zur Sammlung gelesener sozialdemokratischer Schriften“ zu bilden. Die ihnen obliegende Verbreitung dieser Schriften aufs Land hinaus soll namentlich auch des Sonntags in der schönen Jahreszeit bei Ausflügen geschehen; Bekannten nnd Verwandten in den Dörfern sollen bei Besuchen sozialdemokratische Zeitungen und dergl. mitgebracht werden.

Stendal, 16. April. Der Hauptagitator der hiesigen konservativen Partei, Führer, Redner und Gründer des Kaiser Wilhelm-Botschaftsvereins im Wahlkreise Stendal—Osterburg, Rechtsanwalt und Notar Horst v. Gersdorf hierselbst, ist von der Strafkammer wegen verschiedener Veruntreuungen und Unterschlagungen zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Wie der „Freis. Ztg.“ von hier geschrieben wird, steht eine weitere Verhandlung wegen acht weiterer Fälle gegen Gersdorf noch aus.

Oesterreich-Ungarn.

* **Prag,** 13. April. Die „Politik“ bemerkt zur abgelaufenen Landtagssession, dieselbe habe der Regierung deutlich den Weg gewiesen, welchen sie betreten müsse, um dem Programme der Konsolidirung der Verhältnisse auf Grundlage des gleichen Rechtes Geltung zu verschaffen. Bezüglich des Manifestes der deutschen Abgeordneten schreibt das Blatt: „Die Deutschen wollen, und das Manifest betont es abermals, in Folge der Ausgleichs-Stipulationen gewisse Rechte erworben haben. Diese Rechte gingen — von dem Umstande, daß die Vereinbarungen, die in einer Privatkonferenz getroffen wurden, absolut keine Quelle des öffentlichen Rechtes zu bilden vermögen, sehen wir dabei ab — über den Rahmen der Verfassung hinaus. Das ist der Grund, warum die Deutschen an den Punktationen so zähe festhalten, weil sie in denselben ein Mittel gefunden zu haben glauben, welches ihre faktische privilegirte Stellung im Staate vorläufig wenigstens für das Gebiet des Königreichs Böhmen kodifiziren sollte.“ — Der „Hlas Naroda“ bemerkt, das Manifest klinge in der Resignation und in der Vorbereitung des deutschen Volkes aus, daß dasselbe einen langen aufopferungsvollen Kampf werde führen müssen, bevor es irgend welche Vortheile werde erreichen können. — Die „Narodni Listy“ führen aus: Die Landtagssession habe nicht blos die weitere Durchführung des Ausgleiches vereitelt, sondern auch das ganze czechische Volk sich selbst zurückgegeben. Das Volk sieht nun, was es selbst vermag, und diese Erkenntniß ist auch der Grabstein der bisherigen Politik. Von nun an überlasse das czechische Volk die Führung seiner Politik den eigenen Händen und werde mit Niemandem gehen, dessen Weg nicht in derselben Richtung und nach demselben Ziele führt. Die „Narodni Listy“ verlangen, es möge der Rest der Ausgleichspunktationen beseitigt werden, vor Allem sei die Sprachenverordnung des Justizministers zu annulliren und die Abgrenzungskommission aufzulösen. Die staatsrechtliche Idee bilde von nun an das Ideal des gesammten czechischen Volkes in den Ländern der böhmischen Krone, dasselbe Vorwärtsschreiten müsse auch in Mähren und Schlesien erfolgen.

Militärisches.

= Anciennetätsliste für Heer und Marine. Der neue (35.) Jahrgang der „Vollständigen Anciennetäts-Liste der Offiziere des Deutschen Reichs-Heeres und der Kaiserlichen Marine“ ist soeben im Verlag von A. Hopfer in Burg bei Magdeburg erschienen. Das Handbuch, das einzige, welches die Offiziere aller Deutschen Kontingente vereint bringt und deren sämmtliche Patente aufführt, ist am 8. April abgeschlossen worden und giebt somit genau den augenblicklichen Stand an. Wir entnehmen demselben folgende Angaben:

Das erste Blatt führt den Kaiser als Chef der Preußischen Armee und dessen Regimenter 2c. auf. Unter Letzteren ist eine Veränderung im letzten Jahre nur dadurch eingetreten, daß am 12. September v. J. das Inf.-Regt. Kaiser Wilhelm (2. Großherzogl. Hessisches) Nr. 116 den Kaiser zum Chef erhalten hat. Die Zahl der General-Feldmarschälle und der im gleichen Rang stehenden General-Obersten beträgt 7. Graf Moltke und der Großherzog Ludwig IV. von Hessen sind im letzten Jahre gestorben. Die erste Stelle nimmt jetzt der General-Feldmarschall Graf von Blumenthal ein. Der älteste kommandirende General ist General der Kav. Freiherr v. Loë (VIII. Armeekorps), welcher 1849 Offizier wurde, der jüngste ist General-Lieut. von Blomberg (II. Armeekorps), mit einem Sek.-Lieut.-Patent von 1853. Unter den Generalen ist, dem ersten Offizier-Patent nach, der Aelteste der General der Infanterie à la suite der Armee Graf v. Pückler, der einstige Oberhof- und Hausmarschall des hochseligen Kaiser Wilhelms, welcher am 28. April 1815 zum Sek.-Lieut. ernannt wurde. Die General-Lieutenants sind meist Mitte und Ende der 50er Jahre, 1854—1860, Offizier geworden, abgesehen von einigen fürstlichen Personen. Zu letzteren, in aktiver Dienststellung befindlich, gehören der Prinz Friedrich von Hohenzollern, Kommandeur der 22. Division, und der Erbprinz Bernhard von Sachsen-Meiningen, Kommandeur der 2. Garde-Infanterie-Division. Die Generalmajors, von denen sich die ältesten seit 1889 in dieser Charge befinden, haben Sekond-Lieutenants-Patente aus den letzten 50er bezw. Anfang der 60er Jahre. Unter den Generalmajors befindet sich im aktiven Dienst der Erbgroßherzog Friedrich von Baden (Sekonde-Lieutenant seit 1875), Kommandeur der 4. Garde-Infanterie-Brigade. Die Beförderung der Stabsoffiziere erfolgt durch alle Waffen gleichmäßig fortschreitend nach dem Dienstalter. Die nachfolgenden Zahlen sind Durchschnittsangaben. Die ältesten Obersten sind seit 1889 in ihrer Charge und Sekond-Lieutenants bei der Infanterie 57/62, Kavallerie und Feld-Artillerie 59/62, Fuß-Artillerie 60/67, Ingenieur-Korps 58/61. Bei allen Waffen ausschließlich der Infanterie befinden sich die Aeltesten in Brigadekommandeurstellungen. Die im März 1891 zu Oberst-Lieutenants beförderten Offiziere stehen zum Obersten heran. Sie sind Sekond-Lieutenants bei der Infanterie und Kavallerie 60/65, Feld-Artillerie 62/64, Fuß-Artillerie 63/65, Ingenieur-Korps 61/63. Bei der Kavallerie sind fast sämmtliche, bei der Feld- und Fuß-Artillerie eine größere Anzahl Regiments-Kommandeure. Die ältesten Majors sind März 1887 Stabsoffiziere geworden. Die Lieutenants-Patente variiren bei der Infanterie zwischen 62/69, bei der Kavallerie, wo eine größere Zahl Majors noch Eskadronschefs ist, 64/67, Feld-Artillerie und Ingenieur-Korps 63/69, Fuß-Artillerie 65/79. Von den Hauptleuten (Rittmeistern) sind die ältesten bei der Infanterie und Feldartillerie 83, Fuß-Artillerie, Ingenieur-Korps 81, Kavallerie 84 zu dieser Charge gelangt. Die Hauptleute (Rittmeister) haben Sekond-Lieutenants-Patente: Infanterie 68/77, Kavallerie, Feld-Artillerie, Ingenieur-Korps 69/77, Fuß-Artillerie 69/79. Die Premier-Lieutenants von 87 werden jetzt bei allen Waffen zu nächster Charge befördert; sie sind Sekondlieutenants bei der Infanterie, Kavallerie 77/83, Feld-Artillerie 77/84, Fuß-Artillerie 80/84, Ingenieur-Korps 77/82. Die ältesten Sekond-Lieutenants sind bei der Infanterie, Kavallerie, Ingenieur-Korps 83, bei der Feld- und Fuß-Artillerie 84 Offiziere geworden. — In Bayern, wo das Avancement vor wenigen Jahren sehr ungünstig war, ist eine erhebliche Wendung zum Besseren eingetreten. Wir sehen dies bei der Infanterie, wo die Hauptleute von 86, die Prem.-Lieuts. von 87, die Sek.-Lieuts. von 83 zur Beförderung an der Reihe sind. — In Sachsen ist das Avancement nach wie vor gut, es ist fast in allen Chargen besser als in Preußen. — Württemberg steht Preußen im Allgemeinen fast gleich. Jedem Heeresverband folgt eine übersichtliche Armee-Eintheilung mit Angabe der Standorte und der Regiments-Chefs. Bei Preußen sind die Errichtungsjahre der Truppentheile hinzugefügt. — Bei der kaiserlichen Marine zählen wir 5 Vize-Admirale, 9 Kontre-Admirale. Letztere haben Unter-Lieuts.-Patente von 63/67. Bei den Stabs-Offizieren sind die ältesten Kapitäns z. S. von 86 (Unter-Lieut. 67). Die ältesten Korvetten-Kapitäns gelangten zu dieser Charge 86 (Unter-Lieut. 71). Die Kapitän-Lieut. bleiben durchschnittlich 7 Jahre in dieser Stellung, die ältesten sind 85 hierzu ernannt; sie sind Offizier von 74/80. Die ältesten Lieuts. z. S. (85) haben ein Offizier-Patent von 80, die ältesten Unter-Lieuts. z. S. von 88. — Den Schluß bildet eine Zusammenstellung der Offiziere der kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika.

Aus dem Gerichtssaal.

Oldenburg, 18. April. Gegen den Pastor Müller aus Goldenstedt begann am Sonnabend vor der Strafkammer des Landgerichts in Oldenburg die Verhandlung. Die Anklage zählt 46 Vergehen gegen die §§ 267 und 268 des Strafgesetzbuches (Urkundenfälschung), 30 Fälle von Unterschlagung und 6 Fälle versuchten Betruges auf. Seit 1881 verübte Müller seine Betrügereien, die sich auf mehr als eine Million belaufen. Der Angeklagte ist völlig geständig. Das Urtheil des Gerichts lautete, wie bereits telegraphisch gemeldet, auf vierzehn Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrenverlust.

Witterungsbericht

für die Woche vom 19. bis 25. April.

(Nachdruck verboten.)

(O.-K.) Als neueste Bestätigung der vielfach erprobten Wetterregel, gemäß welcher z. B. dem gewaltigen Schneesturme vom 27. November 1890 eine große Zahl von Hochdruckperioden mit anhaltendem Hartfrost gefolgt war, stellten sich jüngst nach den weit verbreiteten Schneestürmen vom 11. vorigen Monats in

Europa Witterungsperioden ein, die für Deutschland trotz des Andauerns sehr hoher Tagestemperatur zahlreiche Nachtfröste brachten, während zugleich völlige Regenlosigkeit und ziemlich hoher Luftdruck herrschten. Gegen den zu solcher Zeit besonders tief eingebetteten Polarstrom vermag eine nur schwache atmosphärische Hochfluth nicht viel auszurichten, wie sich dies auch bei der letzten Vollmondshochfluth vom 12. April wiederum gezeigt hat. Um so bedeutenden Hochdruckgebieten gegenüber einen gründlichen Umschlag der Witterung herbeizuführen, bedarf es des Einflusses von atmosphärischen Hochfluthen erster Ordnung, dergleichen eine unlängst beim Neumonde vom 28. März erschienen war, und nunmehr wiederum eine zum 26. April, bei dem mit einer Finsterniß gepaarten nächsten Neumonde bevorsteht. Die mit der Osterwoche zusammenfallende Periode des letzten Mondviertels vom 20. April dürfte voraussichtlich diesen demnächst zu gewärtigen Wetterumschlag dergestalt einleiten, daß infolge zweier am Dienstag, den 19. April stattfindenden Planeten-Konjunktionen es am 20. zu heftigen Regenböen kommen wird. Der darauf am 24. sich ereignende Mond-Aequatorstand, in Verbindung mit dem Zusammentreffen von Mond und Jupiter, und der am 26. bei Erdnähe statthabende Neumond, in Verbindung mit dem Zusammentreffen des Mondes mit Merkur, müssen aber unbedingt so starke Luftdruckschwingungen hervorrufen, daß vom 24. zum 25. und vom 26. zum 27., wie auch vom 30. April zum 1. Mai allenthalben in Deutschland kräftige Niederschläge unter zahlreichen Gewitter-Erscheinungen erfolgen werden.

Lokales.

Posen, den 19. April.

br. **Ostereffen.** Bei dem Herrn Erzbischof v. Stablewski fand am ersten Osterfeiertage ein größeres Diner statt, an welchem die Herren General v. Seeckt, Regierungs-Präsident Himly, Polizeidirektor v. Nathusius nebst einer Anzahl höherer Offiziere und Beamten, unter diesen vom Magistrat die Herren Erster Bürgermeister Witting, Stadtrath Annuß und Stadtrath Dr. Osowicki, theilnahmen.

* **Ordensverleihung.** Dem Bürgermeister Schuder zu Ostrowo, Regierungsbezirk Posen, ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

br. **Die Kontrollversammlungen** auf dem Kanonenplatz werden weiter morgen, Mittwoch, um 8 Uhr Vormittags für ungeübte Ersatzreserve aller Waffen Buchstabe S. bis Z. und Nachmittags 2 Uhr für Reserve und Dispositionsurlauber der Provinzial-Infanterie Buchstabe A. bis J. abgehalten werden.

br. **Feuer.** Heute Vormittag bald nach 11 Uhr entstand in dem in Jersitz belegenen Eiskeller der Bierbrauereibesitzer Gebr. Walter Feuer, welches mit großer Schnelligkeit um sich griff und bald die Dachetage des Gebäudes in Brand setzte. Das Feuer war in dem zu ebener Erde gelegenen Aufbewahrungsraum für Stroh und Heu auf bis jetzt unerklärte Weise, jedenfalls aber durch Unvorsichtigkeit ausgekommen, hatte sich von dort nach den Wirthschaftsräumen und den Viehställen der Besitzer weiter verbreitet und den größten Theil des Oberbaues ergriffen. Der in dem Gebäude wohnende Restaurateur Burkert, welcher nicht versichert ist, hat seine Habseligkeiten noch mit Mühe und Noth zu retten vermocht, ebenso der auf der anderen Seite wohnende Kellerarbeiter, jedoch ist beiden Familien der größte Theil arg beschädigt worden. Dem Arbeiter sind zwei Ziegen, den Gebrüder Walter zwei Kühe durch den Rauch erstickt Die erste Hilfe wurde durch Mannschaften des 6. Grenadier-Regiments gebracht, welche mit ihren Spritzen sogleich auf der Brandstätte erschienen und in anerkennenswerthester Weise sich an dem Rettungswerk betheiligt haben. Es war hier außer dem Kommandeur Herrn Oberst v. Prittwitz und Gaffron eine Anzahl von Offizieren auf der Brandstelle anwesend, welche durch ihre Gegenwart und theilweise persönliches Eingreifen die Mannschaften zu eifrigster Arbeit anspornten. Auch vom 47. Regiment waren Mannschaften helfend thätig, ebenso die Jersitzer Feuerwehr und unsere städtische Landspritze. Sehr bedauernswerth war der Mangel an Wasser, welches zeitweise nicht schnell genug herbeigeschafft werden konnte. Jedenfalls ist die Bewältigung des Brandes und das Verhindern des Weiterumsichgreifens zum großen Theil der Hilfe des Militärs zu verdanken.

br. **Ein Gardinenbrand** ist am Sonnabend zwischen 7 und 8 Uhr Abends auf der Wallischei dadurch entstanden, daß ein Dienstmädchen in der Wohnstube ihrer Herrschaft nach dem Anzünden der Lampe das brennende Streichholz unachtsamer Weise weggeworfen hat, so daß dasselbe gegen die Gardinen fiel und diese in Brand geriethen. Der Brand wurde schleunigst durch die Hausbewohner gelöscht, so daß die herbeigeeilte Feuerwehr nicht mehr in Thätigkeit zu treten brauchte.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurde am Sonntag Abend ein in der St. Martinstraße wohnhafter Arbeiter, welcher seit Sonnabend sich in Schankwirthschaften umhergetrieben hatte, dann nach Hause kam, seine Familie, für deren Unterhalt er bereits seit etwa sechs Wochen nicht mehr sorgen wollte, mißhandelte und todtzuschlagen drohte; Nachmittags ein Arbeiter, welcher auf dem Alten Markt muthwilliger Weise die Fensterscheiben einer Droschke zertrümmerte und dadurch einen größeren Menschenauflauf verursachte; ferner zur selben Zeit ein Bäckergeselle, welcher in seinem mehlbedeckten Anzuge auf dem Bürgersteige ging, trotz mehrmaliger Aufforderung denselben nicht verließ und dann bei Feststellung seiner Persönlichkeit widersprechende Angaben machte — Polizeilicherseits wurden am Sonntag zwei Burschen, welche in der Nähe der St. Adalbertkirche durch das beliebte Osterschießen Unfug verübten, die Pistolen abgenommen und die Persönlichkeiten Beider festgestellt; ferner wurde einem Lehrling, welcher sich am Sonntag in der Nähe des Eichwaldthores mit Osterschießen vergnügte, ebenfalls das Terzerol, eine Flasche mit Pulver und eine größere Menge Zündhütchen abgenommen. — Zum Polizeigewahrsam mußte am Sonnabend nach 9 Uhr Abends eine Frauensperson geschafft werden, welche vollständig betrunken an der Ecke des Alten Marktes und der Büttelstraße lag. Zwei Gesellen, ein Maler und ein Schlosser, welche bei dieser Gelegenheit den Schutzmann belästigten und den bereits entstandenen Auflauf dadurch noch vergrößerten, mußten schließlich verhaftet werden. Ein Maler, welcher vollständig betrunken gestern Nachmittag in der Friedrichstraße lag, mußte ebenfalls zum Polizeigewahrsam geschafft werden.

Marktberichte.

** **Berlin,** 16. April. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Starke Zufuhr, sehr flottes Geschäft. Preise fest, zum Theil höher. Wild und Geflügel. Schwarzwild reichlich, leider zu spät eingetroffen. Geflügel wenig am Markt, lebhaftes Geschäft, große Nachfrage. Fische. Zufuhr in Lachs und Hummern reichlich, im Uebrigen zu knapp. Geschäft sehr lebhaft, Preise hoch. Butter lebhaft. Käse ruhig. Gemüse. Ziemlich lebhaftes Geschäft, Blumenkohl fest, Salat und Radieschen nachgebend. Obst und Südfrüchte ruhig. Zitronen wenig begehrt.

Fleisch. Rindfleisch Ia 59—62, IIa 48—58, IIIa 36—46, Kalbfleisch Ia 60—68 M., IIa 40—56, Hammelfleisch Ia 48—55, IIa 40—48, Schweinefleisch 52—58 M., Bakonier do. 47—49 M., Serbisches 48—50 M., Russisches — M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 65—83 M., do. ohne Knochen 75—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 60—72 M., harte Schlackwurst 100—140 M., Gänsebrüste — M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe Ia. p. ½ Kilo — Pf., do. IIa. do. —,— Pf., Rothwild p. ½ Kilo — Pf., do. leichtes do. — Pf., Damwild p. ½ Kilo — Pf., do. leichtes do. —,— Pf., Wildschweine p. ½ Kilo — Pf., Ueberläufer, Frischlinge 41—51 Pf., Kaninchen p. Stck. 0,75 M., Rennthierkeule p. ½ Kilo —,— Pf., Rennthierrücken do. — M., Wildenten p. Stück — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. — M., Enten do. 2,25—3,00 M., Puten do. —,— M., Hühner, alte do. 1,30—2,50 M., do junge do. — M., Tauben do. —,— Pf.

Zahmes Geflügel, geschlachtet. Gänse per ½ Kilo —, do. junge p. St. 5—10 M., Enten, p. St. 2—3 M., Hühner Ia. p. St. 1,10—2,25 M., do. IIa. 0,70—1,00 Mk., Kapaunen 3,50—4,50 Tauben do. 50 Pf., Puten p. ½ Kilo 60—80 Pf.

Fische. Hechte, p. 50 Kilo 67—70 M., do. große do. 40 bis 45 M., Zander, — M., Barsche 35—36 M., Karpfen, große 90 M., do. mittelgr. do. 84 Mark, do. kleine do. 70—72 M., Schleihe 106 M., Bleie do. 40—45 M., Aale, große, 126 M., do. mittelgroße do. 90 M., do. kleine do. 80-89 M., Quappen do. — M., Karauschen do. —,— M., Roddow do. — M., Wels do. — M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 104—108 M., IIa. do. 96—102 M., geringere Hofbutter 86-96 M., Landbutter 80—90 M., Poln. — M., Margarine 50—65 M.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab —,— M., Prima Kisteneier mit 8⅓ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,45 bis 2,55 M., Durchschnittswaare do. — M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Waggonlad. p. 50 Kilo 3,30—3,60 M., do. einzelne Ztr. 4—4,50 M., do. weiße runde do. 4,00 Mark, Zwiebeln per 50 Kilo 7,50 bis 8,50 Mark, Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,25-1,75 M., junge, p. Bund —,— M., do. Kohlrüben p. Schock 2,50—3,00 M., Petersilie p. Bund 10—20 Pf. Sellerie, groß p. Schock 5—6 M.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 7,50—8,50 M., Birnen, p. 50 Kg. Jungetiner — M., diverse Sorten p. 50 Ltr. — M. Weintrauben, ital., p. Kilo — Pf., do. Almeria p. Sextos — M., Apfelsinen Messina p. Kiste ca. 200 St. 12—15 M., do. Blut 16 bis 18 M.

** **Berlin** SW., 16. April. **[Marktbericht über Kartoffelfabrikate und Weizenstärke]** von Viktor Werckmeister. (Original-Bericht der „Posener Zeitung".) Die Physiognomie des Marktes hat trotz der feiertäglichen Stille, die diesmal auf dem Verkehr lastete, keine sichtbare Veränderung der Vorwoche gegenüber erfahren, da nicht nur die Tendenz eine durchaus feste blieb, sondern auch für rohe und fertige Stärke und Mehl bessere Preise bewilligt wurden. In Uebereinstimmung hiermit war die Haltung der auswärtigen Plätze gleichfalls eine durchaus feste, begleitet von einer mäßigen Besserung der Stärkepreise. Ueberall ist man sich darüber einig, daß die vorhandenen Vorräthe nicht dazu geeignet sind, die Konjunktur von Neuem ungünstig zu beeinflussen, zumal der Bedarf mit Beginn der wärmeren Jahreszeit größere Dimensionen annimmt, eine Thatsache, mit welcher Produzenten und Lagerinhaber bereits zu rechnen beginnen. Für raffinirte Syrups und Zuckers zeigt sich nach langer Zeit endlich wieder ein lebhafteres Interesse seitens des Bedarfs, so daß die Siedereien die zuletzt notirten Preise widerstandslos durchsetzen konnten. Farbige Glucosen blieben dagegen vernachlässigt, ebenso wiederum Dextrine. — Die märkischen, schlesischen, posenschen, pommerschen, ost- und westpreußischen Fabriken notiren: Ia chemisch reine Kartoffelstärke, Hordenwaare, wie Ia Mehl in gleicher Beschaffenheit bis 20 Proz. Wassergehalt, je nach der Entfernung der Stationen inkl. exportfähiger Emballage disponibel Mk. 32,50, Ia Kartoffelstärke und -Mehl ohne Garantie des Wassergehaltes oder der chemischen Reinheit resp. mechanisch getrocknete Qualitäten do. disponibel M. 32,00, abfallende Sorten Mark, 30,00 bis 31,00, gute sekunda M. 27,00 bis 28,00, sekunda M. 23,00 bis 25,00, tertia M. 21-22, trockene Schlammstärke M. 14 bis 15 nom. Die mitteldeutschen Fabriken notiren für Ia Kartoffelstärke und Mehl disponibel u. April-Mai M. 33,00—33,50. Die in Frankfurt a. O. und in dortigen Regierungsbezirken domirenden Syrups- und Stärkezucker-Fabriken bezahlten für: Rohe reingewaschene Kartoffelstärke in Käufers Säcken bei 2½ Proz. Tara bahnamtliches Verladungsgewicht disponibel und April-Lieferung M. 18,20 netto Kasse per 100 Kilogr. franko Fabrik Frankfurt a. O. Berlin notirt: Prima-Rohstärke zum Export in Säcken von 100 Kilo Brutto Mark 18,70 per Sack, loko u. per April Ia zentrifugirte chemisch reine Kartoffelstärke, auf Horden getrocknet, mit 20 Prozent Wassergehalt disponibel M. 33,25—33,50. Ia Mehl M. 33,25—33,50, Ia Stärke und Mehl, mechanisch getrocknet oder chemisch gebleichte Qualitäten do. M. 32,50—33, Mittel-Qualitäten M. 31—32. Gute Sekundastärke u. Mehl M. 28—29, IIIa sekunda M. 24—25. Trockene Schlammstärke M. 14—15 nom. Alles pro 100 kg brutto inkl. Sack netto Kasse; prima wasserheller Capillair- und Krystallsyrup C. A. K. Exportwaare in neuen eisenbändigen Tonnen von ca. 400 Kilogr. Inhalt disponibel und per April-Mai M. 41, in marktgängiger Konsistenz C. A. K. und analoge Qualitäten per April-Mai Mark 39, do. prima weißer unraffinirter Stärkesyrup do. M. 38.00, Ia strohgelber Stärkesyrup C. A. K. disponibel und April-Mai M. 38, prima blonder Stärkesyrup in alten und neuen Tonnen loko M. 36-37, prima raffinirter Capillair-, Brau- und Traubenzucker in Kisten C. A. K. und analoge Marken disponibel und April-Mai M. 39,00, prima weißer Stärkezucker in Kisten C. A. K. und analoge Sorten disponibel und April-Mai M. 38,00, geraspelt in Säcken beide Qualitäten M. 1,50, per 100 Kilogr. höher, farbige Qualitäten loko Mk. 37,00. — Weizenstärke. Prima Hallesche in Kisten von 1 Ztr. Inhalt M. 44,50—45,50. Schlesische, Magdeburger M. 45,00, Weizenpuder M. 45,00, prima kleinstückige Qualitäten in großen Fässern oder 2-Ztr.-Säcken M. 36,00, bis 38,00; Schabestärke M. 30—31. — Reisstärke Ia in Stücken in Kisten von 25—50 Kilogr. M. 43,50—44, do. in Strahlen M. 46,50 bis 47, Reispuder M. 50,00. Ia Maisstärke und Maismehl in Säcken von 100 Kilogr. Br. M. 37—38. Schabestärke M. 32 nom. Alles pro 100 Kilogr. netto inkl. Emballage erste Kosten bei Posten von 10 000 Kilogr. mit Diskont frei Berlin.

Bromberg, 16. April. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 198-208 M., feinster über Notiz. — Roggen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 190-200 M., feinster über Notiz. — Gerste 150—160 M., Brau- 160—165 M. — Hafer 150—160 M. — Spiritus für 100 00 Literprozent 50er Konsum 60,50 M., 70er 41,00 M.

Stettin, 16. April. Wetter: leicht bewölkt, Temperatur + 6 Gr. R., Nachts — 3 Grad R. Barom. 760 mm. Wind: SO.

Weizen matter, per 1000 Kilo loko 200—212 M., per April-Mai 205 bez., Mai-Juni und Juni-Juli 205 M. Br. — Roggen matter, per 1000 Kilo loko 190—200 M., per April-Mai 202 M. Br. und Gd., per Mai-Juni 200 M. bez., per Juni-Juli 197 M. bez., per Juli-August 197 M. Br. — Gerste ohne Handel. — Hafer per 1000 Kilo loko 145—154 M. — Spiritus matter, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 40,2 M bez., per April-Mai 70er 40,2 M. nom., per August-Sept. 70er 41,8 M. nom. — Angemeldet: 10 000 Liter. — Regulirungspreise: Weizen 205 M., Roggen 202 M., Spiritus 70er 40,2 M.

Landmarkt: Weizen 210—212 M., Roggen 195—200 M., Gerste 145—154 M., Hafer 154—158 M., Kartoffeln 75—84 M., Heu 3—3,5 M., Stroh 32—34 M. (Ostſ. Z.)

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 14. bis 16. April, Mittags 12 Uhr.

Tour Nr. 1, J. Wegner, 11 Flotten sind heute von hier abgeschwommen.

Telegraphische Nachrichten.

Wiesbaden, 19. April. Der Dichter Friedrich Bodenstedt ist gestern Abend gestorben.

Petersburg, 19. April. Auf den Bodenräumen des Winterpalais entstand in der Nacht zum Sonntag ein Brand durch die Berührung von Drähten der elektrischen Beleuchtung, und wurden mehrere elektrische Elemente enthaltende Holzkästen zerstört. Das Feuer wurde bald gelöscht und blieb auf den Bodenraum beschränkt. — Mitternachts wohnte das Kaiserpaar der Osterfrühmesse in der Kapelle des Winterpalais bei, sodann folgten die Ostergratulationen.

Petersburg, 19. April. Wyschnegradsky befindet sich gut, er hatte gestern eine Audienz bei dem Kaiser und der Kaiserin. Thörner wird während der Abwesenheit Wyschnegradsky's, wie nunmehr definitiv feststeht, das Finanzministerium übernehmen.

Rom, 19. April. Dem „Diritto" zufolge verlautet, Rudini verzichte auf die Kabinetsbildung. Die Nachricht ist anderweit unbestätigt.

Lissabon, 19. April. Gestern Abend drang ein Individuum bei dem früheren Finanzminister Carvalho ein und verlangte unter Bedrohung mit einem Revolver 500 Milreis. Carvalho übergab dem Manne einen Theil der Summe und versprach den Rest nachzusenden. Die Polizei verhaftete das Individuum.

London, 19. April. Auf dem Bahnhofe von Hampsteadheat entstand bei der Rückkehr der Menge von Ausflügen ein starkes Drängen, wobei mehrere Personen getödtet, zahlreiche verwundet wurden.

Konstantinopel, 19. April. Wie eine Agencemeldung russischerseits versichert, hat der Vater Kuscheleffs die russische Botschaft ersucht, seinen Sohn verhaften zu lassen, welcher heimlich das Vaterhaus verließ. Der Sohn behauptet, majorenn zu sein. Die Angelegenheit ist noch unaufgeklärt. Der Vater soll ein thätiges Mitglied der bulgarischen Emigranten in Odessa sein.

Börse zu Posen.

Posen, 19. April. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 58,00, (70er) 38,50. (Loko ohne Faß) (50er) 58,00, (70er) 38,50.

Posen, 19. April. [Privat-Bericht.] Wetter: kühl.
Spiritus geschäftslos. Loko ohne Faß (50er) 58,00, (70er) 38,50.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 19. April (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 16.
Weizen fester		
do. April-Mai	193 50	188 25
do. Juni-Juli	192 75	188 —
Roggen fester		
do. April-Mai	203 —	201 —
do. Juni-Juli	192 25	189 25
Rüböl fest		
do. April-Mai	53 80	53 70
do. Sept.-Okt.	51 70	51 70

		Not. v. 16
Spiritus fest		
70er loko ohne Faß	41 40	41 —
70er April-Mai	40 80	40 50
70er Juni-Juli	41 70	41 30
70er Juli-August	42 20	41 80
70er Aug.-Sept.	42 70	42 30
50er loko ohne Faß	60 90	60 50
Hafer		
do. April-Mai	147 75	144 50

Kündigung in **Roggen** 800 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 50,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 19 April. **Schluß-Course.**

		Not. v 16
Weizen pr. April-Mai	193 50	189 50
do. Juni-Juli	193 —	189 50
Roggen pr. April-Mai	202 50	201 50
do. Juni-Juli	192 25	189 75
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen		Not. v 16.
do. 70er loko	41 40	41 —
do. 70er April-Mai	41 —	40 70
do. 70er Juni-Juli	41 80	41 40
do. 70er Juli-August	42 50	41 90
do. 70er Aug.-Sept.	42 90	42 40
do. 50er loko	60 90	60 50

		Not. v. 16
Dt. 3% Reichs-Anl.	85 75	85 80
Konsolid. 4% Anl.	106 80	106 80
do. 3½%	100 —	100 —
Pos. 4% Pfandbrf.	101 60	101 80
Pos. 3½% Pfdbrf.	95 60	95 70
Pos. Rentenbriefe	102 70	102 75
Pos. Prov. Oblig.	93 90	93 75
Oestr. Banknoten	170 90	171 30
Oestr. Silberrente.	80 80	80 80
Russische Banknoten	206 75	206 55
R. 4½% Bdk. Pfdbr.	95 80	95 75

		Not. v. 16
Poln. 5% Pfdbrf.	65 25	65 25
Poln. Liquid.-Pfbrf	62 25	62 40
Ungar. 4% Goldr.	93 30	93 30
do. 5% Papierr.	86 40	87 —
Oestr. Kred.-Akt. ultimo	168 75	169 —
Oestr. fr. Staatsb. ultimo	123 40	123 75
Lombarden ultimo	42 40	42 40
Fondstimmung schwach		

Ostpr. Südb. E. S. A	74 —	74 —
Mainz Ludwighfdto	113 50	114 40
Marienb. Mlaw. dto	57 50	57 50
Italienische Rente	88 75	89 10
Russ4 ½ konſ Anl 1880	92 90	92 90
dto. zw. Orient. Anl.	65 60	65 60
Rum. 4% Anl. 1880	82 10	82 20
Türk. 1% konſ. Anl.	19 60	19 75
Pos. Spritfabr. B. A.	— —	— —
Gruson Werke	141 —	142 50
Schwarzkopf	237 —	236 —
Dortm. St. Pr. L. A.	57 40	58 90
Gelsenkirch. Kohlen	131 40	131 60

Inowrazl. Steinsalz	33 50	32 —
Ultimo:		
Dux-Bodenb. Eisb. A	242 20	242 60
Elbethalbahn „ „	103 20	103 75
Galizier „ „	90 80	90 80
Schweizer Centr. „ „	134 75	135 75
Berl. Handelsgesell.	139 75	141 —
Deutsche Bank-Akt.	160 75	161 25
Diskont. Kommand.	188 10	189 —
Königs- u. Laurah.	108 75	110 40
Bochumer Gußstahl	118 25	120 —
Russ. B. f. ausw. H	— —	— —

Nachbörse: Staatsbahn 123 40, Kredit 169 — Diskonto Kommandit 188 50.

Stettin, 19 April. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 16
Weizen fester		
do April-Mai	206 —	205 —
do. Mai-Juni	206 —	205 —
Roggen fest		
do. April-Mai	203 —	202 —
do. Mai-Juni	201 —	200 —
Rüböl behauptet		
do. April-Mai	53 50	52 75
do. Sept.-Okt.	51 70	51 75

		Not. v. 16.
Spiritus fester		
per loko 70 M. Abg.	40 50	40 20
„ April-Mai „	40 30	40 20
„ Aug.-Sept. „	42 —	41 80
Petroleum *)		
do. per loko	10 70	10 70

*) **Petroleum** loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.